

# Das Vorgehen nach dem empathisch- beziehungsorientierten Modell:

Das Projekt «amico»



*Prof. Nicola Cuomo*

*Dr. Alice Imola*

Dep. Erziehungswissenschaften  
Universität Bologna



Keine Lehrperson

Kein Pädagoge

Kein Therapeut

Kein Elternteil



Von den zahlreichen möglichen Haltungen, Vorgehens- und Handlungsweisen in einer pädagogischen Beziehung wurde jene Haltung ausgewählt, die an eine freundschaftliche Beziehung erinnert.

(Vgl. Würfel zum Lesen Francesco und [Pythagoras](#))

# WIE?

In der «empathisch-beziehungsorientierten» Dimension möchte die Fachperson «Freund» eine Orientierungshilfe bieten und der Person mit besonderen Bedürfnissen durch ihr Vorgehen und Verhalten in den zwischenmenschlichen Beziehungen mit ihrem Handeln - indirekt und völlig empathisch - entscheidende Instrumente und Tricks vermitteln. Dazu bezieht sie sie über Haltungen ein, die im affektiven Verlauf immer stärker von Gemeinsamkeit geprägt und verbindender werden.

Vgl. [Spiegelneuronen](#)

P. (bei dem ein Fragiles-X-Syndrom diagnostiziert worden war) hatte stets den Wunsch, auszugehen, nach draussen zu gehen, Spaziergänge zu unternehmen. Doch die Frage der Fachperson, ob er nach draussen gehen möchte, beantwortete er, indem er in sein Zimmer ging und «Nein!» sagte.

Wenn die Fachperson hingegen P. nicht direkt fragte, «Möchtest du hinausgehen?», sondern ihn bat, «Begleite mich bitte, weil ich einkaufen muss und nicht gerne alleine gehe, denn ohne deine Begleitung ist es mir langweilig!», war P. bereit hinauszugehen und zeigte Freude daran.

# Das Projekt «amico»



- Die Fachperson «Freund» muss eine Freundschaftssituation aufbauen, die künstlich geschaffen wird, die jedoch aus emotionaler Sicht und aus Sicht der Beziehung real wird.
- Schaffen von Gelegenheiten im Alltag, um Kompetenzen zu erwerben und die Lebensqualität zu verbessern.
- Die «freundschaftliche» Beziehung wird zwischen der Fachperson und dem Menschen mit Beeinträchtigung authentisch gestaltet, wie eine Art zwischenmenschliche Vertrautheit (Beziehung zwischen zwei Personen), ohne Einmischung der Eltern, der Therapeuten, der Lehrpersonen, in einem Bereich, in dem nichts erwartet wird und alles geschehen kann, nach dem Prinzip von Aufrichtigkeit.
- Die Fachperson «Freund» zeigt mit ihrem Vorbild, ihrem vertraulichen Rat, wie man sich angemessen verhält im Bus, auf der Strasse, in der Post, im Restaurant, im Supermarkt... Die Fachperson «Freund» bietet ihre Erfahrung an, um mehr Erfolg zu haben bei der Arbeit, in Beziehungen...
- Die Verläufe werden dokumentiert (Video, Fotos, schriftliche Berichte...) und bilden einen vielfältigen Fundus von Strategien und Taktiken, die «Verbesserungen» auslösen (Transfer).

# Ausbildung-Forschung-Handlung

## Die Ausbildung der Fachperson «Freund»

- Die Fachpersonen «Freund» werden vorgängig in der Methode «**Emotionen des Lernens**» geschult. Ihr Interventionsstil besteht darin, die Lernprozesse nicht in blosse bruchstückhafte Übungen ohne Sinn, sondern in komplexe Aktivitäten zu integrieren, die mit klarem Zweck und operativen Zielsetzungen verknüpft sind. Zu welchem Zweck lesen und schreiben lernen? Lesen lernen, um ein Rezept nachkochen und die Freunde zum Nachessen einladen zu können (AUTONOMIE, SOZIALISIERUNG, LERNPROZESSE aufbauen)

Vgl. <http://rivistaemozione.scedu.unibo.it>

Vigotsky und Stanislawski

Video Berg



# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- Der Erfahrung des Zusammenlebens keinen «didaktischen» Anstrich geben.
- Wir sind keine Lehrer in der Schule!

# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- Als Spiegelbild Orientierung vermitteln, ohne an die Stelle der Person zu treten:
- Das eigene Verhalten als Vorbild für die andere Person einsetzen: Statt zu sagen «Mach es so!», vorzeigen, wie ich selbst in dieser Situation vorgehe, und spiegelbildlich ein Vorbild bieten, das nachgeahmt werden kann.
  - Ich zeige es dir vor, mach es wie ich  
VISUELLES GEDÄCHTNIS
  - Ich lasse dich die Bewegungen spüren (Hand in Hand)  
KÖRPERGEDÄCHTNIS

(Vgl. Giulia 26. Juni, 3 Min. 10)



# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- Die Gelegenheiten nutzen und/oder entwickeln, die das Lernen erleichtern, und manchmal die Situationen «schaffen», die notwendig sind (simulieren können).

## BEISPIELE:

- «Ich weiss nicht, wie man das Gericht kocht, das du mir vorschlägst... Bringst du es mir bei?»; «Ich weiss nicht, wo sich die Bar befindet, von der du sprichst, aber wenn du mich begleitest, kannst du sie mir zeigen...»
- Den Kühlschrank nicht füllen, um das Bedürfnis zu wecken, einkaufen zu gehen.

# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- **Bei den Jugendlichen mit Beeinträchtigungen das Bewusstsein für ihr Handlungspotenzial wecken und sie es entdecken lassen:**
  - «Wenn ich nicht handle... wenn ich das, was ich anstrebe, nicht tue, geschieht es auch nicht!»
- Um dies zu erreichen, muss die **«magische» Wirkung beseitigt werden** (bei der alles geschieht, auch wenn ich nichts tue...) und die Person mit Beeinträchtigungen in die operativen Prozesse einbezogen werden.
  - Probleme gemeinsam tragen
  - Bei den Entscheidungen zusammenarbeiten

(Vgl. Video Giuseppe Velo)

# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- Gemeinsam auf eine Weise planen, dass eine Vorwegnahme dessen, was getan wird, sowie eine «Anerkennung» erfolgen.



# Die Fachperson «Freund» muss darauf achten:

- **Nicht zu stark vereinfachen!**
- **Komplexität hilft uns beim Verstehen!**

Wenn wir z. B. bei einem Restaurant das Schild, die Kellner sowie die Speisekarte auf dem Tisch entfernen, versteht man nicht mehr, dass es ein Restaurant ist.



# UNBEDINGT VERMEIDEN!

**PASSIVE DIMENSION.** Ich plane und du lässt geschehen.



## EMPFEHLENSWERTES VORGEHEN

### AKTIVE DIMENSION

Du bist in die Entscheidungen einbezogen!

